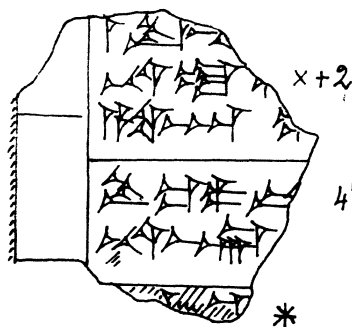


Altorientalische Forschungen	15	1988	1	211–212
------------------------------	----	------	---	---------

HORST KLENGEL

Zwei hethitische Tontafelfragmente der Universität Greifswald

Im Besitz der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald befinden sich zwei kleine Fragmente hethitischer Keilschrifttafeln, auf deren Rückseiten als Herkunftsort Boğazköy notiert ist. Sie sind der Sammlung des ehemaligen Gustaf-Dalman-Instituts für biblische Landes- und Altertumskunde zugeordnet, die jetzt von der Sektion Theologie der Universität Greifswald betreut wird. Es ist dabei nicht zu ermitteln, ob die Fragmente noch von G. Dalman selbst erworben wurden oder aber erst später in die Sammlung gelangten. Im Hinblick auf die angestrebte vollständige Edition des Tontafelmateri als Boğazköy/Hattuša, die auch die kleinsten Bruchstücke mit einbeziehen muß, sollen die beiden Fragmente hier mitgeteilt werden.¹



Nr. 1



Nr. 2

Es handelt sich um flache Absplitterungen von offenbar größeren Tafeln; die ebenen Oberflächen weisen darauf, daß sie einmal mehr in der Mitte der Tafel bzw. Kolumne befindlich waren. Die Tonfarbe ist in beiden Fällen hellbraun, die Schrift ist klar und sorgfältig. Eine Zusammengehörigkeit der beiden Fragmente läßt sich nicht wahrscheinlich machen. Die wenigen noch erhaltenen Zeichen bieten kaum einen Ansatzpunkt für eine engere inhaltliche Zuordnung. Beide

¹ Herrn Professor Dr. H.-J. Zobel, Direktor der Sektion Theologie der Universität Greifswald, danke ich für die freundlich erteilte Erlaubnis, die beiden Textfragmente kopieren und hier bekanntgeben zu dürfen.

Textfragmente lassen sich wohl zur großen Gruppe der Ritualtexte stellen. Das hier als Nr. 1 bezeichnete Bruchstück nennt die Titel von zwei Beamten, die auch in Ritualen häufig erwähnt werden und vielleicht eine Beziehung zum Großkönig bzw. Palast andeuten könnten: ^{LÜ}ME-Š[E-DI, „Angehöriger der Leibgarde“, und (Z. 4') ^{LÜ}GIŠPA, „Herold“.²

² Belegstellen vgl. bei F. Pecchioli Daddi, *Mestieri, professioni e dignità nell'Anatolia ittita*, Rom 1982, 135ff. bzw. 173ff. In Nr. 1 Z. 4' ist nach ^{LÜ}GIŠPA vielleicht zu ergänzen: *p[í-ra-an lu-u-wa-i* ?